

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2020

KENNZAHLEN

zum 30. Juni 2020

in Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019
Umsatz	68,7	58,9	34,3	30,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	-4,9	-5,9	-0,9	-2,6
Periodenergebnis	-4,4	-4,8	-0,9	-2,0
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,65	-0,72	-0,13	-0,29
Operativer Cashflow	-1,8	-8,0		
Finanzmittelbestand	22,7	23,0		
Mitarbeiter zum 30. Juni	1.449	1.237		

INHALT

- 4 Letter of the CEO
- 6 SNP am Kapitalmarkt

Konzernzwischenlagebericht

- 8 SNP – The Data Transformation Company
- 9 Wirtschaftsbericht
- 10 Wesentliche Ereignisse im ersten Halbjahr 2020
- 11 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Konzernzwischenabschluss

- 16 Konzernbilanz
- 17 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 18 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 19 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 20 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 22 Konzernanhang zum Konzernzwischenabschluss
- 25 Segmentberichterstattung
- 29 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 30 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Weitere Informationen

- 31 Impressum
- 31 Kontakt

LETTER OF THE CEO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Zwischenbilanz zur Jahresmitte zeigt, dass wir trotz Corona-Pandemie und den immensen weltwirtschaftlichen Herausforderungen strategisch weiterhin sehr aussichtsreich positioniert sind. Mehr sogar: Die Treiber unseres Geschäftsmodells sind unverändert intakt. Dies belegen sowohl die aktuelle Auftragslage als auch die Umsatz- und Ergebnisentwicklung:

- Der Auftragseingang lag gruppenweit im ersten Halbjahr 2020 mit rund 93 Mio. € um rund 9% über dem Vorjahr. Mehr als 30% entfallen hierbei auf das Segment Software.
- Der Konzernumsatz konnte in den ersten sechs Geschäftsmonaten gegenüber dem Vorjahr um rund 17% auf 68,7 Mio. € gesteigert werden.
- Das operative Ergebnis (EBIT) zeigt gegenüber dem Vorjahr und auch im Jahresverlauf eine klare positive Entwicklung.

Gestützt von einer attraktiven Pipeline und den jüngsten Vertriebsereignissen halten wir daher an unserem Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 fest, den wir mit der Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal 2020 aufgrund der COVID-19-Auswirkungen anpassen mussten. Wir erwarten danach einen Konzernumsatz in Höhe von 145 Mio. € bis 170 Mio. € sowie eine EBIT-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Noch nicht in der Bilanz zum 30. Juni 2020 sichtbar ist die erfolgreiche Kapitalerhöhung, die wir am 17. Juli durchgeführt haben. Dabei haben wir 610.000 neue SNP-Aktien zu einem Platzierungspreis von 46,00 € ausgegeben. Trotz der Belastungen an den Kapitalmärkten – ausgelöst durch die weltweite Corona-Pandemie – war unsere Emission mehrfach überzeichnet: Damit überstieg das Investoreninteresse das Platzierungsvolumen deutlich. Mit den uns zugeflossenen Mitteln wollen wir unsere Eigenkapitalbasis stärken und unser weiteres Wachstum finanzieren.

Die hohe Nachfrage unterstreicht zum einen das Interesse der Investoren, an unserer Wachstumsstrategie und der weiteren Geschäftsentwicklung der SNP-Gruppe teilzuhaben; zum anderen belegt die erfolgreiche Emission die Attraktivität unseres Geschäftsmodells.

Gerade in der aktuellen Krisenzeit und unter den stark eingeschränkten Bedingungen haben wir unsere Leistungsstärke eindrucksvoll beweisen können!

Ein großer Vorteil unseres Geschäftsmodells ist es, dass wir unsere Projekte ortsunabhängig durchführen können. Dank der „Remote-Fähigkeit“ konnten wir die Projekte mit Kunden und Partnern wie gewohnt zuverlässig und schnell umsetzen. Ein Großteil unseres SNP-Teams arbeitet erfolgreich und mit hoher Umsetzungskompetenz von zu Hause aus. Als starkes Team haben wir im „Remote-Modus“ viele Projekte, einschließlich der Go-lives, vollständig und mit großem Erfolg durchgeführt. Das bedeutet: Unsere Berater und Consultants waren oftmals nicht ein einziges Mal beim Kunden vor Ort! Sogar neue Projekte konnten am Telefon und über Web-Sessions verhandelt werden.

Darüber hinaus haben wir parallel unsere Software- und Partnerstrategie vorangetrieben: Einen weiteren Meilenstein konnten wir mit der neuen Partnerschaft mit der All for One Group setzen. Die auf mindestens acht Jahre angelegte Kooperation ermöglicht den über 2.500 All-for-One-Kunden einen softwarebasierten Wechsel zu SAP S/4HANA. Die All for One Group ist der führende SAP-Partner im deutschsprachigen Mittelstand und wird zukünftig sowohl die SNP-Software CrystalBridge als auch den BLUEFIELD™-Ansatz anwenden.

Nicht nur diese langfristig angelegte Partnerschaft zeigt, dass mehr und mehr IT-Beratungshäuser auf Technologie- und Softwareunterstützung setzen. Kunden und Partner haben erkannt, welchen Mehrwert unsere Technologie bietet – ungeachtet von oder gerade in Krisenzeiten! In Verbindung



Dr. Andreas Schneider-Neureither, CEO

mit der enormen Größe unseres Marktes ist dies eine äußerst attraktive Basis für weiteres Wachstum.

Unser Ziel ist es, den gesamten IT-Beratungsmarkt grundlegend zu verändern und den Anteil der softwaregestützten Transformationen kontinuierlich zu steigern.

Dazu werden wir weiter investieren – in Mitarbeiter, in unsere Software, in den Vertrieb und in den Ausbau des Partner-netzes. Wir gehen davon aus, dass die Auswirkungen der Corona-Krise den Megatrend zur Digitalisierung ganzer Geschäftsmodelle verstärken werden. Hierfür sind wir bestens vorbereitet und haben schon heute die Produkte, die den digitalen Wandel und die Veränderung unterstützen. In Summe lässt uns dies zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unseren mehr als 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem großen Engagement und ihrer Identifikation tagtäglich dazu beitragen, SNP nach vorne zu bringen. Ebenso möchte ich mich bei unseren Kunden wie unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Wir werden weiter hart daran arbeiten, dieses zu rechtfertigen.

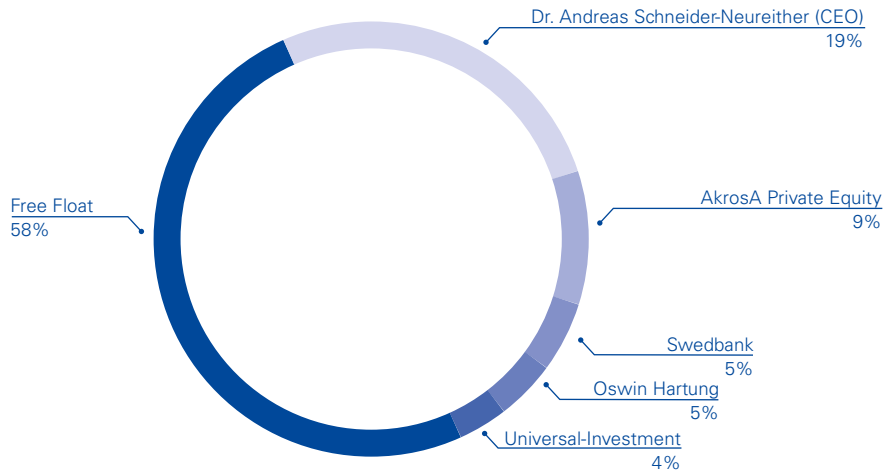
Dr. Andreas Schneider-Neureither, CEO

SNP AM KAPITALMARKT



AKTIONÄRSSTRUKTUR

Stand: 31. Juli 2020



AKTIENSTAMMDATEN

Wertpapierkennnummer	720 370
Börsenkürzel	SHF
Marktsegment	Prime Standard
Gattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Aktien zum 31. Juli 2020	7.212.447 (Grundkapital: 7.212.447 €)
Indizes	SDAX, CDAX, DAXsector All Software, DAXsubsector All IT-Services, Prime All-Share, Prime Standard Index



SNP RÜCKT IN DEN SDAX

Die SNP SE wurde mit Wirkung zum 23. März 2020 in den SDAX aufgenommen. Die SNP-Aktie erfüllt damit neben den hohen Transparenzanforderungen des Prime Standards auch die für die Aufnahme in einen Index relevanten Größenkriterien bei Marktkapitalisierung und Börsenumsatz.

Der SDAX ist neben DAX, MDAX und TecDAX Teil der von der Deutschen Börse geführten Index-Familie.





BISHERIGE ENTWICKLUNG DER SNP-AKTIE IM JAHR 2020

Index: 1. Januar 2020 = 100



Weitere Informationen zur SNP-Aktie unter
<https://www.snpgroup.com/de/aktie>

Weitere Informationen zu den Investor Relations
<https://www.snpgroup.com/de/investor-relations>

KAPITALERHÖHUNG

Der Verwaltungsrat der SNP SE hatte am 15. Juli 2020 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre um bis zu 9,2% zu erhöhen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde dabei um 610.000 neue Stückaktien auf 7.212.447 € erhöht. Die neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2020 beginnend am

1. Januar 2020 gewinnanteilsberechtig. Das Orderbuch wurde aufgrund der großen Nachfrage nach wenigen Stunden geschlossen.



PARAMETER DER KAPITALERHÖHUNG

Emittierte Aktien	610.000 nennwertlose Inhaberstammaktien
Ausgabepreis	46,00 €
Bruttoemissionserlös	Rund 28 Mio. €
Art der Platzierung	Privatplatzierung
Eintragung ins Handelsregister	17. Juli 2020
Ausgabe	21. Juli 2020

FINANZKALENDER

Q3 2020	30. Oktober 2020
---------	------------------

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2020

SNP – THE DATA TRANSFORMATION COMPANY

SNP ist ein weltweit führender Anbieter von Software zur Bewältigung komplexer digitaler Transformationsprozesse. Anders als klassische IT-Beratung im ERP-Umfeld setzt SNP auf einen automatisierten Ansatz mithilfe eigens entwickelter Software: Mit der Data Transformation Platform CrystalBridge® und dem SNP BLUEFIELD™-Ansatz können IT-Landschaften deutlich schneller und sicherer umstrukturiert, modernisiert und Daten sicher in neue Systeme oder in Cloud-Umgebungen migriert werden. Dies gewährt Kunden klare qualitative Vorteile bei gleichzeitig reduziertem Zeit- und Kostenaufwand.

Die SNP-Gruppe beschäftigt weltweit rund 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Unternehmen mit Stammsitz in Heidelberg erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Konzernumsatz von rund 145 Mio. €. Kunden sind global agierende Konzerne aus allen Branchen. SNP wurde 1994 gegründet, ist seit dem Jahr 2000 börsennotiert, seit August 2014 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE0007203705) gelistet und wurde im März 2020 in den SDAX® aufgenommen. Seit 2017 firmiert das Unternehmen als Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea/SE).

Die Herausforderung für moderne Unternehmen: Agilität in der IT

Entscheidend für unternehmerischen Erfolg sind zunehmend agile und veränderungsbereite IT-Landschaften. Die notwendige Modernisierung veralteter IT-Welten zwingt Unternehmen, in die Vereinheitlichung heterogener und komplexer IT-Infrastrukturen zu investieren. Veränderung ist eine permanente Managementaufgabe, und Veränderungsfähigkeit ist eine Kernkompetenz erfolgreicher Unternehmen. Unsere Aufgabe sehen wir darin, eine zur Wertsteigerung beitragende IT-Landschaft zu schaffen und nachhaltig zu sichern. Im Kern unserer Arbeit steht ein industrieübergreifender Softwarestandard, der permanente Veränderung zuverlässig begleitet und fördert.

IT-Transformationen und deren Auswirkung auf ERP-Systeme

Aus wirtschaftlicher Sicht gehören Transformationsprojekte zu den kritischsten, komplexesten und teuersten Projekten, die sich auf die Organisation von Unternehmen und deren Geschäftsprozesse auswirken. Gleichzeitig sind fast alle Unternehmen in allen Branchen gezwungen, diese Veränderungen vorzunehmen, um mit dem Trend zur Digitalisierung Schritt halten zu können. Die Veränderung und Anpassung von Enterprise-Resource-Planning-Systemen („ERP-Systemen“) stellt dabei die Hauptaktivität der SNP-Gruppe dar.

Ein Enterprise-Resource-Planning-System beschreibt die Verwaltung von Unternehmensressourcen und Geschäftsprozessen in Unternehmen. Zu den bedeutendsten Anbietern solcher ERP-Systeme zählen SAP, Oracle und Microsoft. ERP-Systeme sind komplexe Programme und oft stark an den jeweiligen Verwender angepasst; sie verknüpfen essenzielle und sensible Teile eines Unternehmens miteinander, wie beispielsweise Einkauf, Logistik, Buchhaltung und Personalverwaltung.

Die Hauptaufgabe bei ERP-Transformationen besteht darin, Daten mitsamt ihrer Historie vollständig und korrekt in einer neuen IT-Systemumgebung abzubilden, darin zu integrieren oder daraus herauszulösen. Häufig handelt es sich dabei um geschäftskritische Vorgänge oder hochsensible Daten, etwa aus dem Bereich der Finanzbuchhaltung oder aus Personalsystemen. Entsprechend könnte ein Verlust dieser Daten gravierende Folgen für das gesamte Unternehmen haben. Die SNP-Gruppe hat mit ihrem integrierten Angebot aus Softwareprodukten und softwarebezogenen Beratungsdienstleistungen geeignete Lösungen geschaffen, die Unternehmen bei der Bewältigung ihrer IT-Transformationen optimal unterstützen.

IT-Landschaften, die sich leicht an technologische Veränderungen anpassen lassen, sind für unsere Kunden zunehmend entscheidende Erfolgsfaktoren. Unsere Software und Dienstleistungen ermöglichen es unseren Kunden, ihre veraltete und heterogene IT-Landschaft zu modernisieren und in eine homogenisierte IT-Landschaft zu überführen.

Auslöser von Business-Transformationen

Zu den unternehmensgetriebenen Transformationen (Business Transformations) zählen Unternehmensfusionen, Übernahmen, Ausgliederungen, Ausgründungen sowie Unternehmensverkäufe. Zu den technisch getriebenen Transformationen (IT Transformations) zählen Konsolidierungen, Zusammenführungen, Datenharmonisierungen sowie Upgrades, wie z. B. SAP S/4HANA. Zudem haben viele ERP-Landschaften im Laufe der Zeit an Komplexität zugenommen, sodass Ergänzungen oder Veränderungen von bestehenden ERP-Systemen nicht mehr ausreichen, sondern die ERP-Landschaften komplett umgestaltet werden müssen.

Der standardisierte Softwareansatz von SNP: schnell, flexibel, effizient und sicher

Im Laufe eines Transformationsprojekts müssen große Datenmengen analysiert und verarbeitet werden. Die Dauer einer Transformation kann hierbei einen Einfluss auf den Erfolg eines Unternehmens haben. Kritische Faktoren sind die reibungslose Integration von Altdaten in das neue Layout und eine Minimalisierung von Ausfallzeiten des Systems während der Transformation. Bei der traditionellen Herangehensweise bei Datenübertragungen spielen manuelle Prozesse eine wesentliche Rolle, was zu einem hohen Personalaufwand führt. Wir verwenden eine andere Herangehensweise, die sich auf den Einsatz von Software stützt und uns erlaubt, wesentliche Schritte des Transformationsprozesses zu automatisieren und die Altdaten eines Unternehmens beizubehalten. Das Produkt- und Serviceangebot der SNP-Gruppe hilft Unternehmen, ihre IT-Landschaft an Veränderungen anzupassen – schnell, flexibel sowie kosten- und zeiteffizient.

SNP BLUEFIELD™ – der Weg nach SAP S/4HANA

Auf Basis der Data Transformation Platform CrystalBridge® hat SNP einen intelligenten und schnellen Migrationsansatz für den Übergang zu SAP S/4HANA entwickelt: SNP BLUEFIELD™.

Neben einer langfristigen strategischen Planung hat die Wahl des Migrationsansatzes große Auswirkungen auf

den Erfolg und die Dauer eines Transformationsprojekts. Für die Implementierung von SAP S/4HANA gibt es zwei klassische Ansätze: Greenfield (Neuimplementierung) und Brownfield (Conversion). Mit Greenfield nutzen Unternehmen vorkonfigurierte Branchenlösungen für die Migration. Mit Brownfield verschieben Unternehmen lediglich ihr altes SAP ECC-System nach SAP S/4HANA.

SNP hat mit der BLUEFIELD™-Methode einen Migrationsansatz entwickelt, der das Beste von Greenfield und Brownfield vereint: Es können sowohl sämtliche Investitionen in Lösungen und Daten integriert und übernommen werden als auch der Schritt in die Cloud in einem einzigen Go-live realisiert werden. Unternehmen, die sich für BLUEFIELD™ entscheiden, profitieren von erheblichen Vorteilen in Bezug auf Qualität, Kosten und Zeit.

Weitere Ausführungen zum SNP-Portfolio sind im Geschäftsbericht 2019 auf den Seiten 41 ff. zu finden.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft befindet sich in einer der stärksten Rezessionen seit vielen Jahrzehnten. Nachdem das Jahr 2020 noch vergleichsweise positiv startete, wurde mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie und den ergriffenen Gegenmaßnahmen die wirtschaftliche Entwicklung zuerst in China und im weiteren Verlauf auch in Europa, den USA und anderen Märkten erheblich eingeschränkt. Hier war es nicht nur der Industriesektor, der unter den Einschränkungen zu leiden hatte. Insbesondere der Dienstleistungssektor wurde durch die nationalen Shutdowns massiv beeinflusst. Im Zuge dieser Entwicklung trübten sich Indizes zu Verbrauchervertrauen und zum Geschäftsklima erheblich ein. Mit ersten vorsichtigen Lockerungen ab Mai stiegen zwar die Erwartungen an die wirtschaftliche Erholung langsam wieder an, die Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Juni 2020 zeigt aber weiter eine Weltwirtschaft in der Rezession, auch wenn sich einige Volkswirtschaften wie beispielsweise China bereits wieder zu erholen scheinen.

Der IWF rechnet für die weltweite Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2020 mit einem Rückgang von -4,9% (in der Prognose von April 2020 war man noch von einem Rückgang von von -3,0% ausgegangen). Dabei wird der Abschwung in den Industrienationen mit -8,0% deutlich stärker ausfallen als in den Schwellen- und Entwicklungsländern, deren Entwicklung bei -3,0% erwartet wird.

Branchenentwicklung

Am widerstandsfähigsten zeigten sich in der Corona-Krise diejenigen Unternehmen, die über die fortschrittlichsten digitalen Möglichkeiten verfügen. Dies ist eine grundlegende Erfahrung, die schon in der Krise zu einem spürbaren Umdenken geführt hat. So geben in einer aktuellen Umfrage rund zwei Drittel der europäischen Führungskräfte an, dass sie die digitale Transformation ihrer Unternehmen beschleunigen wollen. Dieser Trend zeigte sich bereits in einer Erhebung des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater: So gaben 45% der IT-Beratungen im Mai 2020 an, trotz der Corona-Krise ihre Beratungskapazitäten ausbauen zu wollen. Entsprechend erholte sich auch der Geschäftsklima-Index in der Consulting-Branche rasch und spürbar, nachdem im März 2020 ein Tiefpunkt erreicht worden war. Die hohe Fähigkeit in der Branche, Projekte auch ohne Reisetätigkeit umsetzen zu können, hat darüber hinaus dazu beigetragen, dass sich ein Teil der Beschränkungen weniger dramatisch auf die Branchenentwicklung insgesamt ausgewirkt hat.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM ERSTEN HALBJAHR 2020

MHP und SNP bauen Partnerschaft aus

Im März 2020 haben die Management- und IT-Beratung MHP und SNP ihre langjährige Partnerschaft weiter ausgebaut. Ziel der intensivierten Partnerschaft ist es, Kunden bei der anstehenden Umstellung auf SAP S/4HANA zu begleiten und zu unterstützen. MHP bringt die SAP-End-to-End-Geschäftsprozess-Kompetenz ein, die auf über 20 Jahren Consulting-Erfahrung im Mobility- und Manufacturing-Umfeld basiert, und unterstützt Unterneh-

men entlang der gesamten Transformation. Von SNP stammt neben einer umfassenden SAP-Expertise und dem bewährten Transformationsansatz BLUEFIELD™ die Data Transformation Plattform CrystalBridge®.

Über diese Kompetenzbündelung beider Partner lassen sich sämtliche organisatorischen, prozessualen und technologischen Aspekte eines Umstiegs auf SAP S/4HANA planen, steuern und kontrollieren. Das umfasst unter anderem die Analyse der bestehenden Prozess- und Systemlandschaft und die Simulation unterschiedlicher Transformationsvarianten, die Entwicklung einer Roadmap und das Testen und Harmonisieren von Daten sowie die eigentliche technologische Migration.

Common MS und SNP schließen strategische Partnerschaft

Im März 2020 haben das spanische IT-Unternehmen Common Management Solutions SL und SNP eine Vereinbarung zur strategischen Zusammenarbeit geschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zunächst drei Jahren. SNP baut mit der Vereinbarung sein Partnernetzwerk weiter aus; Common MS wird zur Steigerung der Leistungsfähigkeit seiner Produkte und Services bei Projekten künftig SNP-Software einsetzen.

Common MS gehört zu den wichtigsten SAP-Partnern im Bereich des Gesundheitswesens und wurde von SAP als wachstumsstärkster Partner beim Verkauf von On-Premises-Lizenzen im Jahr 2019 ausgezeichnet. Mit dem Einsatz der SNP-Software CrystalBridge® kann Common MS Transformationsprojekte künftig noch schneller und sicherer durchführen. Die leistungsstarken Softwarelösungen und die ausgezeichnete Reputation von SNP als führender Spezialist für komplexe Transformationsprojekte und Datenmigrationen im SAP-Umfeld sind dabei sowohl ein Mehrwert für die Bestandskunden von Common MS als auch zugleich ein bedeutender Vorteil bei der Neukundengewinnung.

Ordentliche (virtuelle) Hauptversammlung 2020

Angesichts der mit dem Corona-Virus verbundenen Gesundheitsgefahren und auf Basis der COVID-19-Gesetzgebung wurde die diesjährige ordentliche Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre und ihrer Bevollmächtigten durchgeführt. Die virtuelle Hauptversammlung der SNP SE, die am 30. Juni 2020 stattfand, stimmte mit einer Ausnahme allen Punkten der Tagesordnung zu.

So folgten die Aktionäre unter anderem dem Vorschlag des Verwaltungsrats zur Ergebnisverwendung und beschlossen, keine Dividende auszuschütten. Der Beschlussfassung über die Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts sowie Schaffung eines bedingten Kapitals und Änderung der Satzung wurde nicht zugestimmt. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien wurde bis zum Juni 2025 verlängert.

SNP schließt Software-Partnervertrag mit All for One Group

Im Juni hat die SNP SE eine langfristige Partnerschaft mit der All for One Group AG aus Filderstadt unterzeichnet. All for One unterstützt mehr als 2.500 Kunden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bei der Unternehmenstransformation und dem Ausbau ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Ziel der Vereinbarung ist es, den über 2.500 Kunden der All for One Group einen hoch automatisierten und flexiblen Wechsel zu SAP S/4HANA zu ermöglichen. Das Unternehmen wird hierfür zukünftig sowohl die SNP-Software CrystalBridge als auch den BLUEFIELD™-Ansatz anwenden. Die Vertragslaufzeit beträgt 8 Jahre.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

SNP konnte die Umsatzerlöse im zweiten Quartal trotz eines schwierigen Wirtschaftsumfelds infolge der Corona-Krise im Vergleich zum Vorjahr um 13,8% auf 34,3 Mio. €

steigern. Damit lag der Umsatz auf dem Niveau des ersten Quartals 2020. Im ersten Halbjahr 2020 legte der Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16,6% auf 68,7 Mio. € zu (1. Hj. 2019: 58,9 Mio. €). Getragen wurde diese Entwicklung im Wesentlichen durch einen deutlichen Umsatzzanstieg im Segment Software als Folge der voranschreitenden Umsetzung der Software- und Partnerstrategie. Die Softwareerlöse konnten damit in den ersten sechs Monaten 2020 um 28,8% auf 19,0 Mio. € gesteigert werden (i. Vj. 14,8 Mio. €). Die Umsätze im Segment Service erhöhten sich ebenfalls: Im zweiten Quartal lagen die Serviceumsätze mit 24,4 Mio. € um 12,7% über dem Vorjahr (i. Vj. 21,6 Mio. €). Im gesamten Halbjahr wurden Serviceumsätze in Höhe von 49,7 Mio. € (i. Vj. 44,1 Mio. €) erzielt. Das entspricht einer Steigerung von 12,5%.

Umsatzverteilung nach Regionen

Der Anstieg des Konzernumsatzes im ersten Halbjahr 2020 basiert auf einer unverändert starken Nachfrage in der DACH-Region. Hier erwirtschaftete die SNP-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 34,8 Mio. € (i. Vj. 28,1 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von rund 51% (i. Vj. rund 48%) und einem Umsatzzanstieg von rund 24%. Das überproportionale Wachstum in dieser Region ist überwiegend auf höhere Softwareerlöse mit Endkunden und Partnerunternehmen zurückzuführen.

Die Regionen EEMEA und UK steuerten einen Umsatz von 14,7 Mio. € bei (i. Vj. 13,8 Mio. €) bei; dies entspricht einem Anteil von rund 21% (i. Vj. 23%). Während in Polen die Auswirkungen der Corona-Krise deutlicher zu spüren waren – die externen Umsätze stagnierten auf Vorjahreshöhe, konnte der Umsatz in UK dank zweier Großaufträge um rund 22% gesteigert werden. Deutlich erholt nach einem schwachen ersten Quartal zeigte sich die Region USA: Nachdem die Region im ersten Quartal noch einen Umsatzrückgang verzeichnete, ergibt sich nach sechs Monaten ein Umsatzplus von 1,3 Mio. € auf 8,4 Mio. € (i. Vj. 7,2 Mio. €). Dies entspricht einem Umsatzanteil von rund 12% (i. Vj. 12%). Die Umsätze der Region Lateinamerika erhöhten sich um rund 7%. Der im Vergleich zum Gesamtumsatz unterproportionale Anstieg ist wesentlich

auf das derzeit schwache wirtschaftliche Umfeld in Argentinien zurückzuführen. Der Umsatzbeitrag der Region Lateinamerika belief sich auf 7,6 Mio. € (i. Vj. 7,1 Mio. €); dies entspricht einem Umsatzanteil von rund 11% (i. Vj. 12%). Die Region JAPAC erzielte einen Umsatz in Höhe von 3,1 Mio. €; gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 konnte ein Umsatzplus von rund 14% erwirtschaftet werden (i. Vj. 2,7 Mio. €). Der Umsatzanteil der Region liegt bei rund 5% (i. Vj. 5%).

Umsatzverteilung nach Segmenten

Im ersten Halbjahr steuerte das **Segment Service** 49,7 Mio. € (i. Vj. 44,1 Mio. €) zum Konzernumsatz bei. Damit konnte der Umsatz im Segment Service gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 dank der unverändert guten Auftragslage um 5,5 Mio. € bzw. rund 13% gesteigert werden. Gemessen am Gesamtumsatz in Höhe von 68,7 Mio. € entspricht dies einem Anteil von rund 72% (i. Vj. 75%). Der leichte Rückgang des Segments Service am Gesamtumsatz geht auf das überproportionale Wachstum des Segments Software zurück und steht im Einklang mit der Konzernstrategie zur deutlichen Steigerung von Softwarelizenz- und Wartungserlösen.

Auf das **Segment Software** (inklusive Wartung und Cloud) entfielen Umsätze in Höhe von 19,0 Mio. € (i. Vj. 14,8 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 von rund 29%. Innerhalb des Segments sind die Lizenz- und Cloud-Erlöse um 3,5 Mio. € bzw. rund 38% auf 13,0 Mio. € angewachsen (i. Vj. 9,4 Mio. €). Die Umsätze im Softwaresupport legten um 0,8 Mio. € auf 5,0 Mio. € (i. Vj. 4,2 Mio. €) zu. Die Software-as-a-Service-Umsätze waren in der Berichtsperiode leicht rückläufig und beliefen sich auf 1,0 Mio. € (i. Vj. 1,2 Mio. €).

Der Umsatz mit den margenstärkeren SNP-Eigenprodukten (inklusive Software-as-a-Service-Umsätze) konnte deutlich um 4,3 Mio. € auf 15,3 Mio. € gesteigert werden. Im selben Zeitraum wurden mit Fremdprodukten Umsatzerlöse in Höhe von 3,7 Mio. € (i. Vj. 3,8 Mio. €) erzielt, was einem leichten Rückgang um rund 1% entspricht.

Auftragsbestand und Auftragseingang

Der Auftragseingang lag zum 30. Juni 2020 mit 92,8 Mio. € um rund 9% über dem Vergleichswert des Vorjahres (i. Vj. 85,1 Mio. €).

Dem Segment Software sind 29,2 Mio. € bzw. rund 31% des Auftragseingangs zuzuordnen (i. Vj. 24,4 Mio. € bzw. 29%). Auf das Segment Service entfallen 63,7 Mio. € bzw. 69% des Auftragseingangs (i. Vj. 60,6 Mio. € bzw. 71%).

Im Kernmarkt DACH entwickelte sich der Auftragseingang unverändert positiv: 46,4 Mio. € im ersten Halbjahr 2020 bedeuten hier eine Steigerung von rund 7% gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum (i. Vj. 43,2 Mio. €). Damit entfallen rund 50% des gesamten Auftragseingangs auf die DACH-Region (i. Vj. rund 51%).

Deutlich überproportional legte der Auftragseingang in Verbindung mit anstehenden SAP S/4HANA-Projekten zu: Hier beläuft sich der Auftragseingang auf 28,1 Mio. €; gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 hat sich der Wert mehr als verdreifacht (i. Vj. 9,5 Mio. €). Damit machen SAP S/4HANA-Projekte inzwischen fast ein Drittel des gesamten Auftragseingangs der SNP-Gruppe aus.

Der Auftragsbestand lag zum 30. Juni 2020 bei 102,7 Mio. €, nach 71,2 Mio. € zum 30. Juni 2019; das entspricht einer Steigerung von rund 44%.

in Mio. €	1. Hj. 2020	1. Hj. 2019	Abw. in %
Auftragseingang	92,8	85,1	+9%
Auftragsbestand	102,7	71,2	+44%
Umsatz	68,7	58,9	+17%
EBITDA	-0,8	-2,0	+60%
EBIT	-4,9	-5,9	+17%

ERTRAGSLAGE

Während die Ergebnisentwicklung im ersten Quartal 2020 der Umsatzentwicklung aufgrund struktureller Wachstumsinvestitionen vornehmlich im Personalbereich noch nicht folgen konnte (Rückgang des EBITDA um 0,8 Mio. €), konnte das Ergebnis im zweiten Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden: Das Umsatzwachstum sowie nachhaltige Maßnahmen auf der Kostenseite führten im zweiten Quartal zu einem EBITDA in Höhe von 1,2 Mio. € (i. Vj. -0,8 Mio. €). Danach ergibt sich für das erste Halbjahr ein EBITDA von -0,8 Mio. € (i. Vj. -2,0 Mio. €), entsprechend liegt die EBITDA-Marge nach Ablauf der ersten sechs Geschäftsmonate bei -1,2% (i. Vj. -3,5%). Das EBIT belief sich im gleichen Zeitraum auf -4,9 Mio. € (i. Vj. -5,9 Mio. €); folglich liegt die EBIT-Marge bei -7,1% (i. Vj. -10,0%).

Aufwands- und Ertragsbetrachtung

Im Einklang mit der konzernweiten Wachstumsstrategie und vor dem Hintergrund der weitgehend stabilen Auftragslage und guten Projektpipeline wurde insbesondere im ersten Quartal 2020 und bereits im zweiten Halbjahr 2019 die Zahl der SNP-Beschäftigten deutlich ausgeweitet. Folglich erhöhte sich in den ersten sechs Geschäftsmonaten 2020 der Personalaufwand gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 7,1 Mio. € bzw. rund 17% auf 48,4 Mio. € (i. Vj. 41,3 Mio. €). Die Mitarbeiteranzahl lag zum 30. Juni 2020 bei 1.449 (zum 30. Juni 2019: 1.237). Dies entspricht ebenfalls einem Anstieg von rund 17% gegenüber dem 30. Juni 2019 und rund 6% gegenüber dem Jahresende 2019 (zum 31. Dezember 2019: 1.365).

Demgegenüber wurden die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Material im Berichtszeitraum um 0,1 Mio. € auf 9,0 Mio. € (i. Vj. 9,0 Mio. €) reduziert.

Ergebnisbelastend wirkten im ersten Quartal Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der unternehmensinternen SAP S/4HANA-Migration, die im ersten Quartal erfolgreich abgeschlossen wurde, sowie weitere interne Sonderprojekte, wie z.B. Standortneugründungen in Ja-

pan und Australien und die daraus folgenden Kostenbelastungen. Dies führte im ersten Quartal noch zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahresquartal. Infolge des Wegfalls der Sonderaufwendungen sowie der Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen auf der Kostenseite konnten im zweiten Quartal die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahresquartal reduziert werden. Im ersten Halbjahr 2020 resultieren hieraus sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 13,1 Mio. € (i. Vj. 12,2 Mio. €), das entspricht im Vergleich zur Umsatzentwicklung einer unterproportionalen Steigerung von 6,8%. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im ersten Halbjahr weitgehend unverändert bei 1,2 Mio. €.

Die Abschreibungen in Höhe von 4,1 Mio. € liegen leicht über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 3,9 Mio. €).

Das Finanzergebnis lag mit -0,7 Mio. € leicht unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (i. Vj. -0,5 Mio. €). Dabei standen den sonstigen finanziellen Aufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. € nur unwesentliche sonstige finanzielle Erträge gegenüber. Vor Steuern lag das Ergebnis damit bei -5,6 Mio. € (i. Vj. -6,4 Mio. €). Bei einem Ertrag aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 1,2 Mio. € (i. Vj. Ertrag: 1,6 Mio. €) ergab sich für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2020 ein Periodenergebnis in Höhe von -4,4 Mio. € (i. Vj. -4,8 Mio. €). Dies entspricht einer Nettomarge von -6,4% (i. Vj. -8,2%). Das Ergebnis pro Aktie belief sich demnach verwässert und unverwässert auf -0,65 € (i. Vj. -0,72 €).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 1,0 Mio. € auf 175,0 Mio. € erhöht. Auf der Aktivseite entwickelten sich die kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerte gegenläufig. Während sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 1,3 Mio. € auf 78,1 Mio. € erhöhten, reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte um 0,3 Mio. € auf 97,0 Mio. €. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten legten die liquiden Mittel (vergleiche „Entwicklung des Cashflows und der Liquiditätslage“) um 3,5 Mio. € auf 22,7 Mio. € zu, während die Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie Vertragsvermögenswerte um 3,9 Mio. € auf 50,4 Mio. € reduziert werden konnten. Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte erhöhten sich aufgrund zu Jahresanfang fälliger Support-Dienstleistungen, welche aktivisch abgegrenzt werden, um 1,1 Mio. € auf 3,3 Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich um 0,3 Mio. € auf 97,0 Mio. €. Die Veränderung ist überwiegend auf den währungsbedingten Rückgang der Geschäfts- und Firmenwerte zurückzuführen. Daneben reduzierten sich die Nutzungsrechte abschreibungsbedingt um 1,7 Mio. € auf 19,7 Mio. €, während die latenten Steuern im Wesentlichen aufgrund höherer latenter Steuern auf Verlustvorträge um 1,5 Mio. € auf 6,7 Mio. € angestiegen sind.

FINANZLAGE

Auf der Passivseite verminderten sich die kurzfristigen Schulden im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 3,5 Mio. € auf 46,3 Mio. €, während die langfristigen Schulden um 11,9 Mio. € auf 65,5 Mio. € angestiegen sind.

Im kurzfristigen Bereich nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten in Summe um 1,4 Mio. € auf 15,3 Mio. € ab. Dagegen verminderten sich die finanziellen Verbindlichkeiten bedingt durch die Tilgung von Kaufpreis- und Leasingverbindlichkeiten um 1,5 Mio. € auf 11,8 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich aufgrund rückläufiger mitarbeiterbezogener Verbindlichkeiten (insbesondere geringerer Verbindlichkeiten für Bonuszahlungen) um 0,3 Mio. € auf 18,3 Mio. €.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 11,9 Mio. € auf 65,5 Mio. €. Der Anstieg ist überwiegend auf ein im Mai 2020 aufgenommenes Darlehen in Höhe von 10 Mio. € zurückzuführen, welches im Rahmen des KfW-Sonderprogramms 2020 von der KfW refinanziert wird und im Wesentlichen unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen ist.

Das Eigenkapital des Konzerns verminderte sich in den ersten sechs Monaten 2020 von 70,6 Mio. € auf 63,2

Mio. €. Der Rückgang geht hauptsächlich zurück auf den eigenen Aktionären zuzuordnenden Periodenverlust in Höhe von 4,2 Mio. €. In der Folge verminderten sich die Gewinnrücklagen von 9,9 Mio. € zum 31. Dezember 2019 auf 5,7 Mio. €. Der Abzug der eigenen Anteile erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 aufgrund des Rückkaufs von 9.820 eigenen Aktien im Berichtszeitraum auf -2,2 Mio. € (zum 31. Dezember 2019: -1,5 Mio. €). Unverändert zeigt sich das gezeichnete Kapital. Aus der Verringerung des Eigenkapitals bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme zum 30. Juni 2020 folgt eine Verringerung der Eigenkapitalquote von 40,6% auf 36,1%.

Entwicklung des Cashflows und der Liquiditätslage

Der negative operative Cashflow in Höhe von -1,8 Mio. € (i. Vj. -8,0 Mio. €) in den ersten sechs Geschäftsmonaten 2020 ist im Wesentlichen auf das negative Periodenergebnis (-4,4 Mio. €) zurückzuführen. Daneben wirkten sich sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge mit -1,4 Mio. € negativ aus. Working-Capital-Veränderungen hatten in der Summe keinen signifikanten Effekt. Die Abschreibungen (+4,1 Mio. €) und die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen (+0,2 Mio. €) hatten einen positiven Effekt auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -2,1 Mio. € (i. Vj. -4,5 Mio. €) liegt im Wesentlichen in Auszahlungen von Kaufpreistraten im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben aus den Vorjahren (-0,6 Mio. €) sowie in Investitionen in das Sachanlagevermögen (-1,1 Mio. €) begründet.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich ein Mittelzufluss in Höhe von 7,8 Mio. € (i. Vj. Mittelabfluss: 4,4 Mio. €). Der Mittelzufluss resultiert aus Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen in Höhe von 17,0 Mio. € (i. Vj. 0,0 Mio. €). Dem gegenüber stehen Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 5,3 Mio. € (i. Vj. -0,1 Mio. €), Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 3,2 Mio. € (i. Vj. 4,3 Mio. €) sowie Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 0,6 Mio. € (i. Vj. 0,0 Mio. €).

Die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben haben einen Effekt von -0,4 Mio. € (i. Vj. -0,1 Mio. €).

Der Gesamtcashflow summierte sich im Berichtszeitraum auf +3,5 Mio. € (i. Vj. -16,9 Mio. €). Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln zum 30. Juni 2020 auf 22,7 Mio. €. Zum 31. Dezember 2019 lag der Bestand an liquiden Mitteln bei 19,1 Mio. €. Insgesamt ist die SNP-Gruppe finanziell weiterhin solide aufgestellt.

MITARBEITER

Zum 30. Juni 2020 hat sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der SNP-Gruppe auf 1.449 erhöht; zum 31. Dezember 2019 waren es in Summe 1.365 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter den Beschäftigten waren 4 geschäftsführende Direktoren (zum 31. Dezember 2019: 4), 23 Geschäftsführer (zum 31. Dezember 2019: 21) sowie 33 Auszubildende, Studenten, Schüler und Praktikanten (zum 31. Dezember 2019: 33).

Durchschnittlich waren im Berichtszeitraum (1. Hj. 2020) ohne den vorgenannten Personenkreis 1.363 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj. 1.213).

PROGNOSE

Die SNP SE bestätigt ihren Ausblick für das Geschäftsjahr 2020, der am 29. April 2020 veröffentlicht wurde. Danach erwartet das Management für das Gesamtjahr 2020 unverändert einen Konzernumsatz in Höhe von 145 Mio. € bis 170 Mio. € sowie eine EBIT-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Heidelberg, 31. Juli 2020

Geschäftsführende Direktoren



Dr. Andreas Schneider-Neureither



Michael Eberhardt



Prof. Dr. Heiner Diefenbach



Frank Hohenadel

SNP SCHNEIDER-NEUREITHER & PARTNER SE KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2020

AKTIVA			
in T€	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2019
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22.654	19.137	23.040
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.306	703	1.385
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	28.469	33.318	26.063
Vertragsvermögenswerte	21.919	20.987	7.920
Vorräte	404	374	377
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	3.258	2.134	2.882
Steuererstattungsansprüche	71	86	138
	78.081	76.739	61.805
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- und Firmenwert	52.313	54.194	54.921
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.125	7.889	7.803
Sachanlagen	5.676	5.513	5.489
Nutzungsrechte	19.713	21.428	18.846
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.463	869	868
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	225	25	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0	137	205
Vertragsvermögenswerte	3.607	1.966	0
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	179	60	18
Latente Steuern	6.663	5.207	8.349
	96.964	97.288	96.499
	175.045	174.027	158.304
PASSIVA			
in T€	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2019
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.899	10.239	5.097
Vertragsverbindlichkeiten	8.378	6.440	7.890
Steuerschulden	824	1.116	417
Finanzielle Verbindlichkeiten	11.790	13.277	12.345
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	18.334	18.672	14.501
Rückstellungen	116	115	188
	46.341	49.859	40.438
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0	0	270
Vertragsverbindlichkeiten	2.842	0	42
Finanzielle Verbindlichkeiten	58.618	49.309	48.484
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	317	0	0
Rückstellungen für Pensionen	3.063	2.891	2.109
Sonstige Rückstellungen	0	603	0
Latente Steuern	660	763	886
	65.500	53.566	51.791
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.602	6.602	6.602
Kapitalrücklage	60.003	59.968	59.968
Gewinnrücklagen	5.650	9.922	2.826
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	-6.838	-4.467	-2.996
Eigene Anteile	-2.153	-1.509	-415
Aktionären zustehendes Kapital	63.264	70.516	65.985
Nicht beherrschende Anteile	-60	86	90
	63.204	70.602	66.075
	175.045	174.027	158.304

SNP SCHNEIDER-NEUREITHER & PARTNER SE KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

in T€	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019
Umsatzerlöse	68.658	58.896	34.291	30.139
Service	49.657	44.139	24.360	21.608
Software	19.001	14.757	9.931	8.531
Aktivierte Eigenleistungen	9	552	0	552
Sonstige betriebliche Erträge	1.234	1.252	410	532
Materialaufwand	-8.952	-9.042	-4.416	-4.771
Personalaufwand	-48.427	-41.262	-23.487	-20.768
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.082	-12.248	-5.439	-6.358
Wertminderungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-19	-18	-19	-15
Sonstige Steuern	-246	-174	-129	-100
EBITDA	-825	-2.044	1.211	-788
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-4.062	-3.853	-2.113	-1.801
EBIT	-4.887	-5.897	-902	-2.589
Sonstige finanzielle Erträge	23	174	15	165
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-768	-701	-412	-452
Finanzerfolg	-745	-527	-397	-287
EBT	-5.632	-6.424	-1.299	-2.876
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.217	1.592	350	883
Periodenergebnis	-4.415	-4.832	-949	-1.993
Davon:				
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	-143	-53	-78	-27
Ergebnisanteil der Aktionäre der SNP Schneider-Neureither & Partner SE	-4.272	-4.779	-871	-1.966
Ergebnis je Aktie (in €)				
- Unverwässert	-0,65	-0,72	-0,13	-0,29
- Verwässert	-0,65	-0,72	-0,13	-0,29
Gewichtete durchschnittliche Aktienzahl (in Tausend)				
- Unverwässert	6.543	6.602	6.543	6.602
- Verwässert	6.543	6.602	6.543	6.602

SNP SCHNEIDER-NEUREITHER & PARTNER SE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

in T€	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019
Periodenergebnis	-4.415	-4.832	-949	-1.993
Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden				
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-2.365	1.498	-753	781
Latente Steuern auf Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0
	-2.365	1.498	-753	781
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden				
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	-10	0	3	0
Latente Steuern auf die Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	1	0	0	0
	-9	0	3	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-2.374	1.498	-750	781
Gesamtergebnis	-6.789	-3.334	-1.699	-1.212
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	-146	-54	-79	-33
Ergebnisanteil der Aktionäre der SNP Schneider-Neureither & Partner SE am Gesamtergebnis	-6.643	-3.280	-1.620	-1.179

SNP SCHNEIDER-NEUREITHER & PARTNER SE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

in T€	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Periodenergebnis	-4.415	-4.832
Abschreibungen	4.062	3.853
Veränderung Rückstellungen für Pensionen	172	47
Übrige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-1.430	-1.771
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte	-1.849	-2.767
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, Steuerschulden, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.710	-2.510
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (1)	-1.750	-7.980
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.120	-1.014
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-244	-660
Auszahlungen für Investitionen in At-Equity-Beteiligungen	-200	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	28	197
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-600	-3.040
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-2.136	-4.517
Auszahlungen für den Kauf eigener Anteile	-644	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	17.013	23
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-5.329	-67
Auszahlungen für die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	-3.240	-4.341
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	7.800	-4.385
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben (4)	-397	-52
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (1) + (2) + (3) + (4)	3.517	-16.934
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	19.137	39.974
Finanzmittelbestand zum 30. Juni	22.654	23.040
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes:		
Liquide Mittel	22.654	23.040
Finanzmittelbestand zum 30. Juni	22.654	23.040

SNP SCHNEIDER-NEUREITHER & PARTNER SE KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen
Stand zum 01.01.2019	6.602	59.968	7.605
Gesamtergebnis			-4.779
Stand zum 30.06.2019	6.602	59.968	2.826
Kauf eigener Aktien			
Gesamtergebnis			7.096
Stand zum 31.12.2019	6.602	59.968	9.922
Kauf eigener Aktien			
Aktienoptionsprogramm		35	
Gesamtergebnis			-4.272
Stand zum 30.06.2020	6.602	60.003	5.650

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Währungs- umrechnung	Neubewertung leistungs- orientierter Verpflichtungen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals Summe	Eigene Anteile	Aktionären der SNP SE zustehendes Kapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
-4.013	-482	-4.495	-415	69.265	144	69.409
1.499		1.499		-3.280	-54	-3.334
-2.514	-482	-2.996	-415	65.985	90	66.075
			-1.094	-1.094		-1.094
-873	-598	-1.471		5.625	-4	5.621
-3.387	-1.080	-4.467	-1.509	70.516	86	70.602
			-644	-644		-644
				35		35
-2.363	-8	-2.371		-6.643	-146	-6.789
-5.750	-1.088	-6.838	-2.153	63.264	-60	63.204

KONZERNANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2020

UNTERNEHMENSINFORMATION

Die SNP Schneider-Neureither & Partner SE (SNP SE oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Heidelberg, Deutschland. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2020 wurde am 31. Juli 2020 durch Beschluss der geschäftsführenden Direktoren zur Veröffentlichung freigegeben.

GRUNDLAGE DER BERICHTERSTATTUNG

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Die im vorliegenden Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres 2019. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2019 veröffentlicht, der unter www.snpgroup.com in der Rubrik Investor Relations/Finanzpublikationen einsehbar ist.

Saisonal bedingte Einflüsse bestehen nicht.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Dossenheimer Landstraße 100, 69121 Heidelberg, Deutschland, als Obergesellschaft die folgenden Tochtergesellschaften, bei denen der SNP Schneider-Neureither & Partner SE unmittelbar und mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz in %
SNP Deutschland GmbH	Heidelberg, Deutschland	100
SNP Applications DACH GmbH	Heidelberg, Deutschland	100
SNP GmbH	Heidelberg, Deutschland	100
SNP Austria GmbH	Pasching, Österreich	100
SNP (Schweiz) AG	Steinhausen, Schweiz	100
SNP Resources AG	Steinhausen, Schweiz	100
SNP Transformations, Inc.	Jersey City, NJ, USA	100
SNP Schneider-Neureither & Partner ZA (Pty) Limited	Johannesburg, Südafrika	100
Hartung Consult GmbH	Berlin, Deutschland	100
Shanghai SNP Data Technology Co., Ltd. (vormals Hartung Information System Co., Ltd.)	Shanghai, China	100
Qingdao SNP Data Technology Co., Ltd.	Qingdao, China	100
SNP Transformations SEA Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	81
SNP Transformations Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	81
Harlex Management Ltd.	London, Großbritannien	100
Harlex Consulting Ltd.	London, Großbritannien	100
SNP Poland Sp. z o.o.	Suchy Las, Polen	100
Innoplexia GmbH	Heidelberg, Deutschland	100
ADP Consultores S.R.L.	Buenos Aires, Argentinien	100
ADP Consultores Limitada	Santiago de Chile, Chile	100
ADP Consultores S.A.S.	Bogotá, Kolumbien	100
ERST European Retail Systems Technology GmbH	Hamburg, Deutschland	100
SNP Australia Pty Ltd.	Sydney, Australien	100
SNP Japan Co., Ltd. ¹	Tokio, Japan	100

¹ Die SNP Japan Co., Ltd wurde im Februar 2020 gegründet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Im ersten Halbjahr 2020 sind keine (für den Konzern relevanten) Standards und Interpretationen in Kraft getreten und angewendet worden, die wesentliche Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Finanzinstrumente

Im Mai 2020 wurde ein zinsvergünstigtes Betriebsmitteldarlehen der öffentlichen Hand mit einem Volumen von 10.000 T€ aufgenommen. Die Laufzeit des festverzinslichen Tilgungsdarlehens beträgt ca. 5 Jahre. Es wurden branchenübliche Covenants vereinbart, an welche Kündigungsmöglichkeiten geknüpft sind.

Das zinsvergünstigte Betriebsmitteldarlehen wird im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert passiviert und in der Folgebewertung mit fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Differenz zwischen der erhaltenen Zahlung und dem im Zugangszeitpunkt nach marktgerechter Verzinsung ermittelten beizulegenden Zeitwert des Darlehens ist ein Vorteil, der wie eine Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt wird. Die Zuwendung wird in der Bilanz als passiver Abgrenzungsposten unter den sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten erfasst und über die Darlehenslaufzeit nach der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird die Auflösung als Kürzung des Zinsaufwands (Nettomethode) dargestellt. Zum Bilanzstichtag weist der passive Abgrenzungsposten eine Höhe von 460 T€ (i. Vj. 0 T€) auf.

Die an diese Zuwendung der öffentlichen Hand geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt, etwaige sonstige Unsicherheiten bestehen nicht.

Geschäfts- und Firmenwert

Für den Geschäfts- und Firmenwert haben wir auf Basis einer qualitativen und quantitativen Analyse geprüft, ob auslösende Ereignisse („triggering events“) vorlagen, die eine Werthaltigkeitsprüfung im ersten Halbjahr 2020 nach sich gezogen hätten. SNP erwartet, dass die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftsentwicklung der SNP nur von kurzfristiger Natur sein werden. Einige wenige Projekte unserer Kunden wurden in 2020 vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Pandemie unterbrochen oder zurückgestellt. Wir rechnen mit Nachholeffekten aus diesen Projekten und damit, dass SNP mittel- bis langfristig wieder auf das vor der Corona-Krise anvisierte Umsatzwachstum sowie die Profitabilität zurückkehrt. Dies sowie die Tatsache, dass die IT-Software- und -Beratungsindustrie aller Wahrscheinlichkeit nach weniger nachhaltig als andere Branchen betroffen sein wird, hat zu der Überzeugung geführt, dass – auf Basis der verfügbaren Informationen – die Auswirkungen der Corona-Krise auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Geschäfts- und Firmenwerte zugeordnet sind, tendenziell kurzfristiger Natur sind. Da demzufolge keine auslösenden Ereignisse vorliegen, haben wir keine Werthaltigkeitsprüfung im ersten Halbjahr 2020 durchgeführt.

Assoziierte Unternehmen

Die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit den assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen. Unmittelbar am Eigenkapital der assoziierten Unternehmen ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und den assoziierten Unternehmen werden entsprechend den Anteilen an assoziierten Unternehmen eliminiert.

Der Anteil des Konzerns am Gewinn eines assoziierten Unternehmens wird in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung dargestellt. Hierbei handelt es sich um das den Anteilseignern des assoziierten Unternehmens zurechenbare Ergebnis und somit um das Ergebnis nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss an den Tochterunternehmen der assoziierten Unternehmen.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden die Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des „Anteils am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

SNP SCHNEIDER-NEUREITHER & PARTNER SE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 aufgestellt. Basierend auf der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten untergliedert nach Geschäftsbereichen dargestellt:

in T€	Service	Software	Gesamt
Segmentaußenumsätze			
1. Halbjahr 2020	49.657	19.001	68.658
1. Halbjahr 2019	44.139	14.757	58.896
Segmentergebnis (EBIT)			
1. Halbjahr 2020	440	471	911
Marge	0,9%	2,5%	1,3%
1. Halbjahr 2019*	-1.390	1.379	-11
Marge	-3,1%	9,3%	0,0%
Abschreibungen im Segmentergebnis enthalten*			
1. Halbjahr 2020	2.468	1.141	3.609
1. Halbjahr 2019*	2.861	420	3.281

Überleitungsrechnung

in T€	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019*
Ergebnis		
Summe berichtspflichtige Segmente	911	-11
Nicht segmentbezogene Aufwendungen	-5.798	-5.885
<i>davon Abschreibungen</i>	-452	-571
EBIT	-4.887	-5.897
Finanzergebnis	-745	-527
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-5.632	-6.424

* Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer präziseren Zuordnung der nicht segmentbezogenen Aufwendungen angepasst.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Dezember 2019 wurde die Berechnung der nicht segmentbezogenen Aufwendungen präzisiert. Hierfür wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Der Anstieg der Serviceumsätze ist auf eine vergleichsweise gute Auftragslage trotz des Corona-bedingt schwierigen Wirtschaftsumfelds zurückzuführen. Da die dem Segment zuzuordnenden Kosten weniger stark angestiegen sind, verbessert sich die Segmentmarge von -3,1% im Vorjahr auf 0,9% im ersten Halbjahr 2020. Im zweiten Quartal wurden vereinzelt Projekte der Corona-Krise geschuldet auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Wir rechnen daher und aufgrund des erwarteten wieder anziehenden Geschäfts mit einer deutlichen Verbesserung der Auslastung und Marge im zweiten Halbjahr 2020.

Die Umsätze im Segment Software sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich um rund 29% auf 19.001 T€ (i. Vj. 14.757 T€) gestiegen. Da die Umsetzung der Software- und Partnerstrategie mit einem überproportionalen Kostenzuwachs verbunden war, war das Segmentergebnis gleichzeitig rückläufig (471 T€ gegenüber 1.379 T€ i. Vj.), einhergehend mit einer Reduzierung der Segmentmarge von 9,3% auf 2,5%. SNP rechnet im zweiten Halbjahr mit einem deutlichen Ausbau der Softwareumsätze insbesondere über Partnerunternehmen, wodurch auch die Marge im zweiten Halbjahr signifikant steigen sollte.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG UND KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind Auszahlungen für Unternehmenserwerbe in Höhe von 600 T€ (i. Vj. 3.040 T€) enthalten. Hierbei handelt es sich um Zahlungen für Unternehmenskäufe aus dem Jahr 2018. Weiterhin wurde in eine At-Equity-Beteiligung in Höhe von 200 T€ investiert.

Im März 2020 wurde die erste Tranche der Schuldscheindarlehen über 5.000 T€ zurückgezahlt. Diese wurde mit der Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 3.000 T€ und teil-

weise über kurzfristige Darlehen im Rahmen eines Kreditrahmenvertrags über 5.000 T€ refinanziert. SNP hat darüber hinaus im Mai 2020 ein Darlehen in Höhe von 10.000 T€ aufgenommen, das von der KfW aus dem Programm KfW-Unternehmerkredit (37) im Rahmen des KfW-Sonderprogramms 2020 (im Rahmen der Sondermaßnahmen „Corona-Hilfe für Unternehmen“, unterstützt durch das Maßnahmenpaket der Bundesregierung anlässlich der Corona-Pandemie) refinanziert wird.

Wesentliche versicherungsmathematische Gewinne/Verluste sind aus der versicherungsmathematischen Bewertung der Pensionen und anderer Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses weder zum Ende des ersten Halbjahres 2020 eingetreten noch zum Jahresende 2020 zu erwarten. Währungsumrechnungseffekte, die ergebnisneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen sind, betragen im ersten Halbjahr 2020 2.371 T€ (i. Vj. -1.498 T€). Diese Veränderung hängt im Wesentlichen mit der Fremdwährungsbewertung von Firmenwerten zusammen.

SNP-AKTIOPTIONSPLAN 2020

Im April 2020 hat SNP einen Aktienoptionsplan mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente für bestimmte Mitarbeiter der Gesellschaft aufgelegt. Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 12. Mai 2016 den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zurückzukaufen und Aktien, die auf der Grundlage desselben Hauptversammlungsbeschlusses erworben wurden, unter anderem im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms entsprechend den dort festgelegten Bedingungen zu verwenden. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat auf Grundlage dieser Ermächtigung beschlossen, einen Aktienoptionsplan 2020 im Umfang von maximal 60.000 Optionsrechten einzuführen. Bei Ausübung wird eine Aktienoption in eine Stammaktie der Gesellschaft getauscht. Für die Ausgabe der Optionen ist von den Mitarbeitern ein Entgelt in Höhe von 50 € zu entrichten. Die Optionen haben weder ein Dividenden- noch ein Stimmrecht. Die Optionen können jederzeit ab dem Zeitpunkt der Ausübbarkeit bis zu ihrem Verfall ausgeübt werden, wenn der durchschnittliche Schlusskurs der Aktie im XETRA in den letzten vier Wochen vor Ausübung über 60,66 € liegt. Die Laufzeit des Plans beträgt 9 Jahre, wobei da-

von in den ersten 4 Jahren im Rahmen der Wartezeit keine Ausübung möglich ist. Im Rahmen des Plans wurden bis zum 30. Juni 2020 insgesamt 31.850 Optionen mit einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 60,66 € ausgegeben. Die Summe der geschätzten Marktwerte der zu diesem Zeitpunkt gewährten Optionen beträgt 849 T€. Der Marktwert der Optionen wurde mittels Binominalmodell ermittelt. Wesentliche Inputfaktoren sind ein risikofreier Zinssatz von -0,62%, eine erwartete Volatilität von 48,4% und eine erwartete Laufzeit von 6,5 Jahren. Die verwendete erwartete Laufzeit wurde auf der Grundlage der bestmöglichen Schätzung des Managements an die Auswirkungen von Nichtübertragbarkeit, Ausübungsbeschränkungen und Verhaltensüberlegungen angepasst. Daraus ergibt sich ein gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert pro Option von 26,64 €. Der Konzern erfasst im ersten Halbjahr 2020 einen Personalaufwand von 35 T€ im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die SNP SE hat mehrere Mietverträge über Büroräume und Stellplätze für Pkw zwischen dem Verwaltungsratsvorsitzenden (gleichzeitig geschäftsführender Direktor) sowie nahestehenden Unternehmen abgeschlossen. Die Abrechnung der Leistungen erfolgt zu Konditionen wie mit fremden Dritten. Bis zum 30. Juni 2020 fielen dafür Aufwendungen von 211 T€ (i. Vj. 211 T€) an, zum 30. Juni 2020 bestanden keine offenen Verbindlichkeiten. Im Juni 2019 schloss die SNP Transformations, Inc. einen Mietvertrag mit einem nahestehenden Unternehmen über 10 Jahre für die Nutzung von Räumlichkeiten ab. Für diesen Mietvertrag wurden im ersten Halbjahr 2020 Vorauszahlungen in Höhe von 1,3 Mio. USD (i. Vj. 3 Mio. USD) geleistet.

Zwischen der SNP SE und einem Mitglied des Verwaltungsrats sowie nahestehenden Unternehmen besteht ein Rechtsberatungsvertrag. Die Abrechnung der Leistungen erfolgt zu Konditionen wie mit fremden Dritten. Bis zum 30. Juni 2020 fielen dafür Aufwendungen von 286 T€ an; davon bestanden zum 30. Juni 2020 offene Verbindlichkeiten in Höhe von 174 T€.

Darüber hinaus hat die SNP SE von einem Mitglied des Verwaltungsrats eine Minderheitenbeteiligung an einem IT-Unternehmen über 22% zum Kaufpreis von 200 T€ im ersten Quartal 2020 übernommen.

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2020

Die ordentliche Hauptversammlung der SNP SE fand am 30. Juni 2020 als virtuelle Hauptversammlung statt. Die Hauptversammlung stimmte bis auf einen Punkt allen Punkten der Tagesordnung zu. So folgten die Aktionäre unter anderem dem Vorschlag des Verwaltungsrats zur Ergebnisverwendung und beschlossen, keine Dividende auszuschütten. Der Beschlussfassung über die Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts sowie Schaffung eines bedingten Kapitals und Änderung der Satzung wurde nicht zugestimmt. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien wurde bis zum Juni 2025 verlängert.

EIGENE AKTIEN

In den Jahren 2011 bis 2013 erwarb die Gesellschaft insgesamt 21.882 Aktien zu Anschaffungskosten von 414.650,19 €. Diese Aktien sind zum 30. Juni 2020 unverändert im Bestand der Gesellschaft.

Die Gesellschaft wurde von der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 für die kommenden fünf Jahre ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ausstehenden Grundkapitals zu erwerben. Im August 2019 hatte der Verwaltungsrat ein mehrjähriges Aktienrückkaufprogramm beginnend am 1. September 2019 mit einer Laufzeit bis längstens zum 11. Mai 2021 beschlossen. In diesem Zeitraum sollen höchstens 638.362 eigene Aktien über die Börse zurückgekauft werden. Das entspricht 9,67% des Grundkapitals. Im Rahmen des Rückkaufprogramms wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 34.000 Aktien zu einem Preis von 1.094.436,46 € erworben. Bis zum 30. Juni 2020 wurden weitere 9.820 Aktien zu einem Preis von 643.713,16 € erworben.

Die Gesellschaft wurde von der Hauptversammlung vom 30. Juni 2020 für die kommenden fünf Jahre ermächtigt,

eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ausstehenden Grundkapitals zu erwerben. Gleichzeitig wurde die bestehende Ermächtigung aus dem Jahre 2016 aufgehoben.

Die Anschaffungskosten für die in der Summe 65.702 Anteile in Höhe von 2.152.799,81 € sind nach IAS 32.33 als Negativposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Erworbene eigene Anteile wurden zu Anschaffungskosten erfasst und vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die Wertpapierkennnummer für die Aktien lautet 720 370, ISIN: DE0007203705.

EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Die SNP Schneider-Neureither & Partner SE hat am 15. Juli 2020 eine Kapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt wurden 610.000 neue Aktien im Rahmen einer Privatplatzierung zu einem Preis von 46,00 € platziert. Aus der Kapitalerhöhung fließt der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von etwa 28,0 Mio. € zu. Die neuen Aktien wurden zum Handel am regulierten Markt sowie gleichzeitig zum Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse prospektfrei zugelassen. Der erste Handelstag der neuen Aktien war der 21. Juli 2020. Die Kapitalerhöhung wurde von der Mainfirst Bank AG als Sole Bookrunner begleitet.

SONSTIGE ANGABEN

Die Mitglieder des Verwaltungsrats besitzen keine Aktienbezugsrechte nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 und 5 AktG.

Die zum 31. Dezember 2019 dargestellten Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Berichtszeitraum 2020 nur unwesentlich verändert.

SCHWEBENDE RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENERSATZANSPRÜCHE

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind nicht an Gerichtsverfahren, Rechtsstreitigkeiten oder Schadenersatzanspruchsverfahren beteiligt, die wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Heidelberg, 31. Juli 2020

Geschäftsführende Direktoren

Dr. Andreas Schneider-Neureither

Michael Eberhardt

Prof. Dr. Heiner Diefenbach

Frank Hohenadel

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Heidelberg, 31. Juli 2020

Geschäftsführende Direktoren



Dr. Andreas Schneider-Neureither



Michael Eberhardt



Prof. Dr. Heiner Diefenbach



Frank Hohenadel

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichtes unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 31. Juli 2020

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Peter Künkele
Wirtschaftsprüfer

Jörg Müller
Wirtschaftsprüfer

DISCLAIMER

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP SE in Deutschland und anderen Ländern. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Inhaber.

KONTAKT

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

SNP Schneider-Neureither & Partner SE
Dossenheimer Landstraße 100
69121 Heidelberg
Tel.: +49 6221 6425-0
Fax: +49 6221 6425-20
E-Mail: info@snpgroup.com
Internet: www.snpgroup.com

Kontakt Investor Relations

Christoph Marx
Global Head of Investor Relations
Telefon: +49 6221 6425-172

Marcel Wiskow
Director Investor Relations
Telefon: +49 6221 6425-637

E-Mail: investor.relations@snpgroup.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.



